

Kasabah bekam Hilfe

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
sehr geehrte Damen und Herren,

Stabsfeldwebel Norbert Weitz hat uns folgenden Bericht über das Projekt übermittelt, den wir gerne veröffentlichen:

Die Aktion CASH betreute mit „Wasser für Kasabah“ ihr bislang größtes Projekt. Im letzten Sommer wurde dieses Projekt in Kabul mit der bislang höchsten Summe für ein Einzelprojekt, mit insgesamt 12.500 Euro für die Wasserversorgung der Schule und eines Kindergartens unterstützt.

Kasabah ist ein Ortsteil von Kabul, der direkt nördlich des Flughafens gelegen ist. Hier leben zur Zeit etwa 20.200 Einwohner, darunter circa 800 Flüchtlinge aus Pakistan, die ohne jede Unterstützung zurückkehrten. In den Sommermonaten kommen nochmals bis zu 10.000 Nomaden hinzu. Der Ortsteil besteht im Wesentlichen aus Betonplattenbauten mit ergänzender Lehmziegelbebauung und Containern, die als Wohnung genutzt werden. Hier hat sich auf Initiative einiger Weißbärte (so werden hier die alten weisen Männer genannt) ein Selbstverwaltungsrat gegründet, um die Lebensverhältnisse im Ort zu verbessern.

Im Ort gibt es einen Kindergarten mit etwa 300 Kindern im Alter von drei bis fünf Jahren. Die Kinder werden in der Regel von Witwen betreut, die sich damit ihren Lebensunterhalt verdienen. In der örtlichen Schule werden bis zu 3.700 Kinder aus der Siedlung und einigen Nachbarstadtteilen unterrichtet – Vormittags fast 2.000 Jungen und am Nachmittag etwa 1.700 Mädchen.

Unter der Schirmherrschaft der deutschen Soldaten am Standort Kabul wurde ein Hilfsprojekt konzipiert, das die Lebenssituation in Kasabah in den letzten Monaten substantiell verbessert hat.

Vor Beginn des Projektes war die Wasserversorgung nur für drei Stunden am Tag aus einem 60 Meter tiefen Brunnen einer benachbarten Fabrik möglich. Dieses Wasser war aber nicht als Trinkwasser geeignet. Deshalb hat die Stadtverwaltung einen neuen Tiefbrunnen bohren und darüber ein Pumpenhaus mit entsprechender Installationen bauen lassen. Da die elektrische Pumpe mit Strom betrieben wird, ist diese von der unregelmäßigen örtlichen Stromversorgung abhängig. Die Notstromversorgung wurde instand gesetzt und der überholungsbedürftige Wasserspeicher wieder nutzbar gemacht. Der Speicher, in 800 Metern Entfernung und circa 25 Meter höher gelegen, hat eine Kapazität von nahezu 1.600 Kubikmetern (entspricht etwa 1,6 Millionen Liter). Nach dem Bau einer neuen Wasserleitung ist jetzt die Wasserversorgung wieder gewährleistet. Die beschaffte Reservepumpe sichert etwaige Ausfälle ab.

Alle Arbeiten auf einfachem handwerklichen Niveau wurden und werden durch die Anwohner selbst ausgeführt. Die Organisation der Arbeiten auf den Baustellen erfolgte durch den Ortsrat. Im Rahmen freier Kapazitäten wurde durch Soldaten der Bundeswehr bei der Planung, der Kurzausbildung für einzelne handwerkliche Schritte und bei der Abnahme der Arbeitsergebnisse Unterstützung geleistet. Verwaltungskosten oder Kosten zur Sicherstellung des Ablaufes sind nicht entstanden. Ein kleines Arbeitskommando aus handwerklich geschickten Bewohnern der Siedlung wurde bei Bedarf gegen eine geringe Bezahlung eingesetzt und durch uns weiter gebildet. Alle anderen afghanischen Beteiligten wohnen in der Siedlung und stellten ihre Arbeitskraft im Rahmen der Selbsthilfe – mit Freuden – frei zur Verfügung.

Zur weiteren Verbesserung der Lebens- und Arbeitsumstände im Kindergarten ist es jetzt dringend notwendig, für den sanitären Bereich eine Warmwasserversorgung zu installieren. Ein Kessel steht schon bereit, nur fehlt das Geld, um die erforderliche Heizspirale anzuschaffen. Hier ist Hilfe zur Selbsthilfe notwendig.

Durch Spendengelder der Aktion CASH, ergänzt um spontane Sammlungen der deutschen Soldatinnen und Soldaten des 19. und 20. Einsatzkontingents, konnten dem Kindergarten von Kasabah viele Spielgeräte und Ausbildungsmittel übergeben werden. Die Kindergartenkinder freuten sich darüber am meisten.

Wenn weitere Mittel verfügbar sind, wollen die Bürger von Kasabah dieses Geld in die Ausstattung der Einrichtungen für Kinder investieren.

Der Ortsratsvorsitzende Abdullah Tutachel drückte es so aus, „Die Bildung der Kinder ist der Weg zu einem besseren Afghanistan“.

Die Aktion CASH bedankt sich herzlich bei Stabsfeldwebel Norbert Weitz für diesen interessanten Bericht und wird sich weiter für die Kinder in den Einsatzgebieten unserer Soldatinnen und Soldaten engagieren.

Mit den besten Grüßen aus Bonn

Ihr Hans-Günter Krack
Oberstabsfeldwebel und Geschäftsführer Aktion Cash e.V.

Nachfolgend finden Sie einige Bilder (Copyright Bundeswehr/Pressestelle Kabul) zu diesem Projekt.



Kinder des Kindergarten Kasabah



Vor dem Pumpenhaus



Kindergartenkinder aus Kasabah



Montage der Saugleitung



Abnahme der Wasserleitung



Trasse vom Wasserspeicher zur Siedlung im Tal



Kindergarten von Kasabah



Montage von Spielgeräten



Montierte Pumpenarmaturen



Kinder aus Kasabah



Die Reservepumpe



Pumpenwechsel

Soldaten helfen Kindern

C.A.S.H.